

Hohenstein-Ernstthal, 07.05.2014

Programm für die Stadtratswahl 2014: Uns geht's um Hohenstein-Ernstthal!

In der kommenden Wahlperiode 2014 – 2019 sehen wir folgende Schwerpunkte unserer Arbeit:

Finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt sichern

Die Bewahrung der finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Stadt hat oberste Priorität. Das Auslaufen des Solidarpaktes II zum Ende des Jahrzehnts und die Einführung der Schuldenbremse in der sächsischen Verfassung wirken sich auch auf die finanzielle Ausstattung unserer Heimatstadt aus. Deshalb werden weiterhin Sparbemühungen beim städtischen Haushalt notwendig sein. Wir setzen uns dafür ein, diese punktuell, sozialverträglich und mit Augenmaß zu vollziehen. So ist es möglich, dass sie von den Menschen akzeptiert werden und die kommunale Selbstverwaltung erhalten bleibt.

Voraussetzung für die Gewährleistung einer hohen Lebensqualität in Hohenstein-Ernstthal ist der Ausbau der wirtschaftlichen Basis. Arbeitsplätze müssen gesichert und neu geschaffen werden. Voraussetzung dafür ist die weitere Ausweisung von Gewerbeflächen, die gelingen kann wenn Stadt, Landkreis, regionalen Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie der Gewerbeverein eng miteinander kooperieren.

Der „Sachsenring“ ist sowohl als Verkehrssicherheitszentrum als auch als Rennstrecke zu einem Image- und Standortfaktor mit weltweiter Ausstrahlung geworden. Er gewinnt zudem an wirtschaftlicher Bedeutung, Unternehmen im Umfeld können mittelbar und unmittelbar davon profitieren. Durch die Installierung einer kommunalen Betreibergesellschaft bestehen günstige Voraussetzungen, seine Finanzierung langfristig zu sichern, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

Der Fremdenverkehr kann ein zu einem wirtschaftlichen Standbein wachsen. Dazu bedarf es einer umfassenden Tourismuskonzeption, die die Punkte „Sachsenring“, „Karl May“ sowie „Zeitsprungland“ sinnvoll miteinander verknüpft.

Hohe Lebensqualität gewährleisten

Die SPD setzt sich auch weiterhin dafür ein, wohnnaher Schulstandorte sowie ein vielfältiges Bildungsangebot zu sichern. Dazu ist es notwendig, Bildungsallianzen zwischen Schulen, Kommune und Unternehmen zu initiieren. Davon profitieren nicht nur die Schulen, die dadurch ein spezifisches Profil entwickeln können, sondern auch Unternehmen, die frühzeitig Schüler für die Anforderungen im Beruf qualifizieren können und die Stadt, die damit jungen Leuten eine Perspektive bietet.

In einer alternden Gesellschaft muss kommunale Kulturpolitik ihren Beitrag leisten, gesellschaftliche Bindungskraft herzustellen und die oft in Schulen zu kurz kommende musische und ästhetische Erziehung zu ergänzen. Dabei rückt ebenso die Chance der Teilhabe und des Zugangs zu kulturellen Einrichtungen ins Blickfeld - sogenannte „weiche Standortfaktoren“. Die Museen sowie die Jugend-, Kultur- und Sportvereine als deren Träger bedürfen auch zukünftig unserer Unterstützung. Dazu gehört, Sportstätten insbesondere für den Schul- und Vereinssport zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Der demografische Wandel macht dennoch vor unserer Stadt nicht Halt. Daher ist es wichtig, alle Bürger in das Stadtleben zu integrieren, die unterschiedlichen Bedürfnisse von jüngeren und älteren Menschen gleichermaßen zu berücksichtigen. Deshalb sprechen wir uns für die Initiierung einer Generationenpartnerschaft aus.

Mit dem Antrag zur Einführung einer Familienzulage in Höhe von € 3.000 zum Erwerb von Wohnraum 2007 und dessen Weiterentwicklung in den Jahren 2009 und 2013 hat die SPD-Stadtratsfraktion gezeigt, wie dem Bevölkerungsrückgang entgegengewirkt und die Innenstadt gestärkt werden kann.

Bürgerfreundlichen Verwaltung ausbauen

Die Arbeit der Stadtverwaltung muss für die Menschen transparent und bürgernah sein. Dies gelingt, wenn die Beschlüsse des Stadtrates akzeptiert und umgesetzt werden. Deshalb wollen wir die Mitwirkung der Bürger an der Entscheidungsfindung von Stadtrat und Stadtverwaltung verbessern. Der Ortschaftsrat Wüstenbrand nimmt diese wichtige Aufgabe für Wüstenbrand wahr. Bewährt hat sich ebenso die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu spezifischen Sachfragen. Schließlich können auch sachkundige Bürgern in die Arbeit der Ausschüsse einbezogen werden. Bürgernähe heißt für uns, nicht nur einen kurzen Anfahrtsweg zur Behörde zu haben, sondern auch, Anliegen und Anträge möglichst rasch fach- und sachgerecht zu bearbeiten.